

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim
Der Superintendent



Ephoralbericht

des Superintendenten

gemäß § 45 Absatz 5 Kirchenkreisordnung

(vorgetragen in der 3. Tagung der Kirchenkreissynode am 20.09.2025

von Superintendent Dr. Bernd Brauer)

Einleitung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder der Kirchenkreissynode,
sehr geehrte Gäste,

in dem vorliegenden Bericht schaue ich auf Schwerpunkte seit dem letzten Ephoralbericht in der Kirchenkreissynode (16.11.2024) zurück. Es ist zugleich der erste in dieser Wahlperiode. Um eine Vergleichbarkeit mit anderen Berichten zu erhalten, beziehen sich alle Zahlen auf den letzten Tag des Vorjahres (31.12.2024/02.01.2025) als Stichtag. Abweichungen davon werden gesondert gekennzeichnet. Themen, die aus meiner Sicht den Kirchenkreis in naher Zukunft beschäftigen oder zumindest beschäftigen sollten, werden ebenfalls zur Sprache kommen.

Der vorliegende Bericht fasst neben einer einleitenden statistischen Grundlage besondere Schwerpunktthemen für den Kirchenkreis aus der Sicht des Superintendents zusammen. Dies waren u. a. der Neustart der Gremien des Kirchenkreises, Umgang mit Konflikten und eine grundsätzliche Positionierung und Ertüchtigung des Kirchenkreises für die nächsten 10 Jahre.

Der Bericht gliedert sich in folgende Punkte:

1. Statistisches
2. Wichtige Personalien
3. Besondere Einzelthemen
4. Ausblick
5. Schluss und Dank



3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

1. Statistisches¹

Ich beginne wie im letzten Bericht mit einem Blick auf die vorliegenden Zahlen: Wie stellt sich die Situation des Kirchenkreises in Zahlen dar?

Als relevante Eckdaten schauen wir auf

- die Kernzahlen zum Gemeindepfarramt als dem zentralen Amt
- die Zahl der Gemeinden und Gemeindeglieder
- die Zahlen zu Aus- und Eintritten
- die Zahlen der Amtshandlungen

1.1 Mitgliederzahlen und Situation der Gemeindepfarrstellen

Im Kirchenkreis sind mit Stand vom 02.01.2025 insgesamt 23 Gemeindepfarrstellen (Vollstellenanteile) für **58.692** Gemeindeglieder (im Vorjahr: 59.818; 2022: 60.970 Gemeindeglieder) zuständig. Das entspricht einem **Rückgang** von 1.126 Gemeindegliedern (-1,89 %). Im zurückliegenden Jahr 2024 waren dies 1.152 Gemeindeglieder (-1,89 %), 2023: 873 (entsprechend - 1,4 %)².

Der **Trend** setzt sich leider im laufenden Jahr 2025 weiter fort (Stand zum Zeitpunkt des Berichtes (7.8.: 57.983) und ergibt einen weiteren Rückgang von 709 Gemeindegliedern, also gut 88 pro Monat (hochgerechnet -1.215 bis Jahresende). Das entspricht einer Quote von gegenwärtig ca. 2,07 % p.A. und bedeutet eine **Stabilisierung**. Der Kirchenkreis nähert sich damit seiner früheren Größe aus dem Jahr 1993 (ca. 57.000 Gemeindeglieder).

Im Durchschnitt der letzten Jahre waren es einmal ursprünglich Werte von etwas weniger als 1,0 % (genauer: -0,91) pro Jahr. Diese haben sich deutlich verändert, liegen aber immer noch unter dem Durchschnitt der Landeskirche (-2,4 %). Südlicher und nördlicher Teil des Kirchenkreises entwickeln sich weiter demographisch unterschiedlich („**Nordverschiebung**“)³. Diese Trends schreiben sich aus den vergangenen Jahren fort.

¹s. Anlage 1

²2022: -0,8 % 2021: -0,7 % 2020: -0,3 %, 2019: -0,95 %, 2018: -0,34 % und 2017: -1,47 %.

³ s. Anlage 1

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

Der **demographische Saldo** aus Wegzug (1.429, Vorjahr 1.321, 2022: 1.289, 2021: 2.799) und Zuzug (1.480, Vorjahr: 1.408, 2022: 1.725, 2021: 2.174) ist **2024 mit + 51** (Vorjahr+436, 2021: – 625) für die lutherischen Christen wieder leicht **positiv** (im Vorjahr: +436) ausgefallen. Der Kirchenkreis Emsland-Bentheim bleibt einer der demographisch stabilsten der Landeskirche.

Diese demographische Entwicklung ist folgendermaßen zu **bewerten**:

Auf eine Gemeindepfarrstelle entfallen im Durchschnitt des ganzen Kirchenkreises regulär laut Stellenrahmenplan, d. h. ohne Vakanzvertretungen, **2.552** Gemeindeglieder (Vorjahr 2.601, 2023: 2.463 Gemeindeglieder)⁴. Dieser Wert ist im Vergleich zu den Vorjahren (2022: 2.499, 2020: 2.518) durch Streichungen bei Gemeindepfarrstellen im Umfang von 1,75 Pfarrstellen vorübergehend etwas angestiegen. Er liegt im Schnitt der meisten Kirchenkreise im Sprengel. Im Kirchenkreis Aurich etwa gilt in der aktuellen Planungsperiode 2023 - 2028 ein Korridor von 2.300 bis 2.500 Gemeindegliedern je Pfarrstelle. Dies war auch in der Planungsperiode davor schon Richtwert, wurde seinerzeit aber teilweise noch deutlich unterschritten. Im Kirchenkreis Harlingerland liegt der offizielle Schlüssel seit dieser Planungsperiode bei 2.500 Gemeindegliedern pro ganzer Pfarrstelle. Zuvor lag der Schlüssel bei 2.000 GG/Pfarrstelle. Im Kirchenkreis Norden liegt die Zahl laut Stellenplanung der aktuellen Periode bei 2.200 Gemeindegliedern pro Pfarrstelle. Zuvor lag der Schlüssel ebenfalls bei 2.000 GG/Pfarrstelle. In den genannten Kirchenkreisen werden die rechnerischen Planwerte erst im Verlauf der Planungsperiode zu meist unterschiedlichen Zeitpunkten erreicht. Momentan werden die o. g. Richtwerte jedoch durch die tatsächlichen Zahlen aufgrund des raschen Rückgangs der Gemeindegliederzahlen weitestgehend wieder unterschritten.

Schreibt man die Entwicklung der letzten Jahre im Kirchenkreis Emsland-Bentheim bis 2035 fort, würden für die dann erwarteten ca. 47.000 Gemeindeglieder die gegenwärtigen Pfarrstellen einen Schlüssel von 1:2.043 bedeuten, bzw. bei gleichbleibendem Schlüssel eine Reduzierung auf 18 Pfarrstellen (Vollzeit). Hier wird künftig zusammen mit dem Ausschuss für Stellenplanung überlegt werden müssen, in welche Richtung

⁴ Der größte Pfarrbezirk umfasst im Jahr 2024 3.799 (Vorjahr: 3.826; 2022: 3.916) die Kirchengemeinde Werlte, wobei zu beachten ist, dass eine allerdings unbefristete außerplanmäßige Stelle zur Hilfeleistung (0,5 Umfang) durch das Landeskirchenamt finanziert wird.

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht
die Kirchenkreissynode gehen wird. Dabei wird auch die Entwicklung der kirchlichen Finanzen und auf dem Stellenmarkt (Facharbeitermangel) zu bedenken sein.

Ein Hinweis: Auf Ebene der Landeskirche stehen jährlich ca. 60 - 90 anstehenden Ruheständen etwa 40 - 50 Neueinstellungen bzw. Übernahmen gegenüber. Rechnerisch bedeutet das **pro Jahr und Kirchenkreis ca. eine Vakanz pro Jahr** zusätzlich.

1.2 Übergemeindliche Pfarrstellen

Zu den Gemeindepfarrstellen kommen derzeit noch hinzu:

- 1,5 Krankenhausseelsorge-Stellen (besetzt mit je 0,5 in Papenburg, Lingen und Nordhorn),
- [Diese werden seit Oktober 2014 durch eine 1,0 Diakonenstelle für die Krankenhäuser Meppen, Sögel und Haselünne ergänzt],
- 1,0 Schulpfarrstelle an den BBS Lingen,
- 3,0 Gefängnisseelsorgestellen,
- 0,50 Stelle als Studienleitung in der Stiftung Kloster Frenswegen durch die Landeskirche finanziert
- 1 x 0,5 Vertretungsstelle zur Hilfeleistung beim Superintendenten durch die Landeskirche finanziert (derzeit in der KG Werlte eingesetzt)
- 0,25 Referentenstelle Fond missionarischer Chancen (P. de Vries) seit 01.05.2023

Die folgenden Stellen werden nicht mehr vollständig besetzt:

- 0,5 Stelle für Öffentlichkeitsarbeit (Seit 01.08.2024 nur noch mit 0,25 Umfang besetzt)
- 0,25 Ephorale Stellvertretung (derzeit befristet bis 31.12.2025)

Folgende Stelle wird anteilig (zur Hälfte) vom Kirchenkreis finanziert:

- 0,5 Stelle Projekt „Zwischenzeit 2.0“ in Nordhorn.

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

Folgende Stelle wird vollständig durch das Diakonische Werk (DWiN) finanziert:

- 0,25 Pfarrstellenanteil für die Arbeit in der Hospiz- und Palliativarbeit (befristet bis zum 31.12.2026)

Der Altersdurchschnitt der Ordinierten beträgt 56,8 Jahre. Er ist damit im Vergleich zu den Vorjahren (2024: 55,8) weiter angestiegen.

Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Ordinierten beträgt 6 w zu 25 m, der Frauenanteil im Kirchenkreis ist derzeit also leicht sinkend bei 19,35 % (2023: 21,2 %, 2022: 20,6 % 2019: 33,33 %). Derzeit sind 6 Diakoninnen und Diakone im Kirchenkreis tätig. Davon sind 5 weiblich, 1 männlich. Der Frauenanteil liegt derzeit bei 83 % auf dem Niveau der Vorjahre (2024 87,5 %, 2022 dito, 2021: 71,43 %), das Durchschnittsalter beträgt 49 Jahre (Vorjahr: 47,25 Jahre 2023: 46,25 Jahre, 2019: 47,1 Jahre).

Die Diakonen-Stellen in der Region III (Meppen, Dalum, Twist, Haren) und IV (Lingen) sind derzeit unbesetzt, die Stelle in der Region V (Nordhorn) wird ab 1.10.2025 mit einem Diakon in Ausbildung teilbesetzt (0,75), in Region I (Papenburg, Aschendorf, Dörpen) ist vorübergehend durch Freistellung für die MAV nicht besetzt.

1.3 Amtshandlungen

Die Zahl der **Austritte** im Kirchenkreis Emsland-Bentheim ist im zurückliegenden Jahr 2024 **leicht gesunken** und beträgt nun **817** (Vorjahr 868, 2022: 848 (2021: 565, 2020: 457, 2019: 547)). Das ist mehr als das doppelte im Vergleich zum Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Die Zahl der Amtshandlungen ist im Kirchenkreis aufs Ganze gesehen rückläufig. Kleinere Gemeinden bedeuten auch weniger Amtshandlungen:

- Beerdigungen 616 (2023: 720; 2022: 732; 2021: 643, 2020: 601, 2019: 647);
- Ein- und Übertritte: 75 (2023: 68; 2022: 81, 2021: 77, 2020: 80, 2019: 112);
- Taufen 432 (2023: 506; 2022: 536, 2021: 541, 2020: 336, 2019: 615);
- Trauungen: 76 (2023: 56; 2022: 77, 2021: 48, 2020: 25, 2019: 91).

Die gestiegene Zahl der Trauungen zeigt einen Trend: Dieser u. a. auch durch gezielte Einzelaktionen wie Pop-Up Trauungen verursacht. Der Konvent der Ordinierten hat sich auf seiner letzten Tagung mit dieser Frage beschäftigt: hier ist offenbar noch



3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

Wachstumspotential gegen den langjährigen Trend auch auf dem Land vorhanden.

Schön wäre es, wenn sich das auch auf andere Formate wie Taufen übertragen lässt.

Das war im „Jahr der Taufe“ (2014) mit 717 Taufen auch schon mal anders.

2. Wichtige Personalia

Die folgende Darstellung beschränkt sich der Übersichtlichkeit halber auf den Kreis der Ordinierten, der Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst sowie der leitenden Mitarbeitenden im Kirchenkreis.

2.1 Gemeinde-Pfarrstellen

- 30. März 2025: Abschied Pn. Verena Tretter (PfVerb Brögbern / Lingen-Johannes.)
- 17. August 2025: Abschied von P. Uwe Hill in den Ruhestand (Lukaskirchengemeinde Werlte).
- 31. August 2025: Abschied von P. Ralf Krüger in den Ruhestand (Gustav-Adolf-Kirchengemeinde Meppen).
- 27. September 2025: Ordination von Pastor Frank Kroschewski (PfVerb Brögbern / Lingen-Johannes.)

2.2 Übergemeindliche Pfarrstellen

-

2.3 Diakonenstellen

- ab 01. Januar 2025: Neu eingerichtet Altenseelsorge im Kirchenkreis (0,5-Umfang) – bisher unbesetzt

2.4 Kirchenmusikstellen

-

2.5 Weitere Mitarbeitende im Kirchenkreis

- Lektor:innen und Prädikant:innen im Verkündigungsdienst. Mit 68 Lektor:innen und Prädikant:innen in der aktuellen Liste (50/18) steht unser Kirchenkreis im

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

Sprenkel an erster Stelle, was Ausbildung und Zurüstung der Ehrenamtlichen im Verkündigungsdienst angeht. Vor der Regionalisierung auf Sprengel Ebene haben viele Kirchenkreiskurse zum Aufbau eines soliden Fundaments beigetragen. Die Entwicklung der letzten 10 Jahre zeigt ein Plus von 20 Ehrenamtlichen im Verkündigungsdienst, trotz Abschieden und Wegzügen. Dieses Fundament gilt es in den Gemeinden zu pflegen und immer wieder auch Interessierte in die Ausbildungskurse zu entsenden. Auch Ehrenamtliche altern und scheiden irgendwann aus dem ehrenamtlichen Dienst aus. So sind 42 jünger als 65 Jahre, 26 haben Geburtsjahrgänge zwischen 1939 und 1959.

3. Besondere Einzelthemen im Kirchenkreis

Folgende Einzelthemen bedurften der besonderen Beachtung:

3.1 Führungs- und Leitungskrise in der kirchlichen Verwaltung

Seit dem 21. Mai 2025 ist durch langfristige Erkrankung des Amtsleiters und kurz darauf seit Anfang Juni mit der Erkrankung der stellvertretenden Amtsleiterin sowie etwas später auch der stellvertretenden Leiterin des Fachbereichs Finanzen eine belastende Situation für alle Mitarbeitenden der kirchlichen Verwaltung entstanden. Das hat Bearbeitungspotentiale und auch Aufarbeitungspotentiale erheblich verringert. Defizite im Controlling haben sich vergrößert. Außerdem ist die Leiterin der Personalabteilung bis weit in das nächste Jahr hinein in Elternzeit. Diese auch für die Leitung des Kirchenkreises belastende Situation wurde verstärkt durch das vorzeitige Diensten von weiteren befristet angestellten Mitarbeitenden. Mit hoher Einsatzbereitschaft und Motivation konnte zumindest ein Teil der Arbeiten aufgefangen werden, wie die stellvertretende Leitung des Fachbereiches Personal, die Begleitung des Kirchenkreisvorstandes, des Präsidiums der Synode und auch der Synode selbst. Besonders prekär war, dass auch die Durchführung der Wahl zur Landessynode trotz alledem durch vorhandenes Personal im EVZ) und dem Ephoralbüro organisiert werden musste.

Dafür allen Beteiligten, dem gesamten verbliebenen Team im EVZ ganz herzlichen Dank. Dieser gilt besonders Daniel Gützlauff, der reibungslos das Leitungsgeschäft übernommen hat und dies zusätzlich zur Leitung seines Fachbereiches Diakonie und Kindertagesstätten bewältigen muss und Nicole Strecker, die für die Durchführung der



3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

Landes-Synodalwahl einen erheblichen Mehraufwand leisten und für Versäumnisse seitens der landeskirchlichen Organisation teilweise erhebliche Kritik einstecken musste sowie der Ephoralsekretärin Brigitte Schevel, die auch während meines Urlaubs für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat.

Wie geht es nun weiter? Frau Röckers hat ihren Dienst seit dem 8. September eingeschränkt wieder aufgenommen, bis Jahresende 2025 zum großen Teil als Arbeit von zuhause. Die Arbeit im Teildienst wird länger andauern. Der KKV ist mit Amtsleiter Schweers über die weiteren Perspektiven im Gespräch. Vorhandenes Personal ist bereit, teilweise unter Hintanstellung persönlicher Belange, ihr Stundendeputat aufzustocken, um in der Not zu helfen. Auch für diese Bereitschaft danke ich ausdrücklich. Darauf kann man aufbauen.

Die Ämter Aurich und Leer leisten Amtshilfe, das Kirchenamt Osnabrück hat durch den Vorsitzenden des Kirchenkreisverbandsvorstandes ebenfalls Hilfe angeboten. Eine Mitarbeiterin in der Finanzbuchhaltung kann deshalb in Leer eingearbeitet werden. Sie ist bereit, die Mühen der deutlich längeren Anfahrt auf sich zu nehmen. Vielen Dank an alle Beteiligten dafür! Amtsleiter Carsten Wydorra wird den Ausschuss für Stellenplanung einarbeiten und anfänglich begleiten. Einen Kontakt zum Vorsitzenden, Pastor Martin Hauffe, konnte ich bereits vermitteln.

Es wird seitens des KKV auch darüber nachgedacht, die Struktur der Verwaltung grundlegend neu den Gegebenheiten anzupassen. Das wird allerdings ein längerer Prozess. Überlegungen dazu wurden durch den Diakonievorstand angestoßen. Der Grund: Besonders in diesem Bereich treffen die Fragen von verfasster Kirche mit einer steuerfinanzierten Basis, wie sie Kirchengemeinden betrifft, und marktorientiertes Handeln von Kirche, wie es bei Kindertagesstätten und dem Diakonischen Werk auftritt, aufeinander. Durch den allgemeinen hohen Kostendruck öffentlicher Finanzen im Bereich der Kommunen z. B. trifft ein immer stärkeres Kostenbewusstsein und die berechtigte Frage nach der Transparenz verwandter Mittel auf alte Strukturen in der Verwaltung. Hier braucht es für die Verwendung der Erträge in Form von Verwaltungskostenumlagen (VKU) eine verlässlichere Transparenz und Qualität gegenüber den kommunalen Kostenträgern. Gleiches gilt für das budgetierte Diakonische Werk, das verlässlich mit Erträgen rechnen muss und unter hohem Kostenreduktionsdruck steht.

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

Welche Aufgaben stehen an? Dazu gehören ein guter Start und eine gute Begleitung der Gremien des Kirchenkreises, inklusive der Kirchenkreissynode. Eine wenigstens basale Versorgung können wir gegenwärtig für den Kirchenkreisvorstand und das Präsidium der Synode sowie für die Bereiche Bau- sowie Diakonie und Kindertagesstätten gewährleisten. Weniger davon betroffen ist der Sitzungsdienst für die Synode, der in den Händen von Jessica Wilken (Synodenbüro) und Brigitte Schevel (Protokoll) liegt. Für die weitere Begleitung der anderen Ausschüsse und Gremien wie z. B. dem Beirat zum Rücklagen- und Darlehnsfonds des Kirchenkreises müssen nun Lösungen gefunden werden. Ziel muss es sein, dass die Handlungsfähigkeit des Kirchenkreises erhalten bleibt, um die drängenden Fragen der künftigen Herausforderungen bewältigen zu können.

Zu den Aufgaben gehören neben den Routinearbeiten wie Haushaltsabschlüssen und Haushaltsplänen für Kirchenkreis und Kirchengemeinden auch die Abarbeitung der Mängelliste des Rechnungsprüfungsamtes, die teilweise erhebliche Rückstände offengelegt haben. Hier werden einfache Bordmittel nicht mehr ausreichen. Auch mit dieser Frage wird sich der Kirchenkreisvorstand ernsthaft befassen müssen. Weiter wird der vorhandene Investitionsstau, insbesondere im Bereich der Kindertagesstätten, zum erheblichen Problem. Davon betroffen waren auch diesmal wieder besonders das Familienzentrum David in Papenburg, und die Nordhorner KiTas Martin-Luther und Christus. Für Nordhorn wird eine umfassende Neulösung vorgeschlagen und befindet sich mit den Gremien der Stadt in Abstimmung. Die bisher gegebenen Signale stimmen zuversichtlich, dass das Projekt ab dem kommenden Jahr umgesetzt werden kann.

Die Versäumnisse von Jahren und Jahrzehnten fordern jetzt erhebliche Anstrengungen und binden die Kräfte in der Bauabteilung. Hier sollte die Synode über eine dauerhaft angemessene Struktur und Personalausstattung ernsthaft nachdenken, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

3.2 Konflikte

Eine Reihe von langdauernden und nicht bewältigten Konflikten im Bereich Personal fordern die Leitung des Kirchenkreises und die Stellvertretungen zum Teil in erheblichen Maßen. Öffentlich geworden ist die Spannung um die Arbeit von Pastor Dr. Markus Auffermann in der Kirchengemeinde Werlte. Als verzögerndes Moment hat sich

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

hierbei die sehr lange Klärung der Zuständigkeiten im Landeskirchenamt erwiesen, da Dr. Auffermann als Pastor im Angestelltenverhältnis arbeitet und lediglich einen Auftrag zur Vernehmung einer Pfarrstelle zur Hilfeleistung beim Superintendenten hat. Eine Klärung des Dienstverhältnisses hat in Abstimmung mit dem Landeskirchenamt als Dienstherrn zu erfolgen.

Weitere Personalfälle fordern in erheblichem Maße die Aufmerksamkeit des Superintendenten und seiner Stellvertreter. Sie können jedoch hier nur summarisch öffentlich gemacht werden, da sie dem Persönlichkeitsschutz unterliegen. Da der Superintendent so gut wie keine Mittel an der Hand hat, hier selbst tätig zu werden, ist eine deutliche Verbesserung mit den zuständigen Stellen im Landeskirchenamt notwendig.

3.3 Situation der Stiftung Kloster Frenswegen

Seit dem letzten Ephoralbericht haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

- Die Satzung der Stiftung wurde verändert und Aufgabenfelder der Geschäftsführung neu strukturiert. Geschäftsführerin Birgit Veddeler hat sich allerdings entschieden, das ihr angetragene Amt eines geschäftsführenden Vorstands nicht anzutreten. Das Kuratorium der Stiftung hat auf einer Sondersitzung deshalb auf Antrag des Präsidiums eine Abberufung von Birgit Veddeler als Vorstand beschlossen. Eine Nachfolge soll gesucht werden. Hier ist der Kirchenkreis mit seinen Erfahrungen und Kontakten unterstützend tätig.
- Die grundsätzliche Situation der Unterhaltung bleibt finanziell angespannt, da nach Corona nicht wie erhofft und kalkuliert, die Übernachtungszahlen auf ein wirtschaftlich verträgliches Maß angestiegen sind. Der Vorstand des Kuratoriums hat deshalb die Kunden-Akquise als größte Herausforderung festgestellt.
- Die seit September 2024 wieder mit drei Theologen besetzte ökumenische Studienleitung wurde im Januar dieses Jahres eingeführt und hat neue Programmangebote konzipiert. Diese entstehen im Bereich von KiTa Mitarbeitenden. Außerdem wird das von Studienleiter Hirndorf bereits konzipierte und in Umsetzung begriffene Projekt einer Pilgerherberge mit entsprechenden Angeboten für die Zielgruppe gemeinsam fortgeführt. Dieses wurde bereits auf dem Kirchentag in Hannover beworben.

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

3.4 Kindertagesstätten im Kirchenkreis und geschäftsführender Ausschuss

Die personelle Ausstattung der Geschäftsstelle Kindertagesstätten konnte mit der Entfristung von Julia Middendorf als Unterstützungskraft für Gudrun Fockers zunächst abgerundet werden. Insbesondere die Bergland KiTa forderte teilweise erheblichen Einsatz der pädagogischen Leitung und des Superintendenten als Vorsitzendem des Geschäftsführenden Ausschusses. Wir hoffen nach einer erfolgreichen Ausschreibung, mit einer neuen Leitung dort etwas Ruhe in den Betrieb zu bekommen.

Im Bereich der Kostendeckung ist in der Vergangenheit insbesondere in Nordhorn Handlungsbedarf entstanden. Durch geschicktes Verhandeln der Betriebswirtschaftlichen Leitung konnten hier die Erträge für den Kirchenkreis nachhaltig verbessert werden. Der Eigenanteil aus dem freien Drittel für die Arbeit der Geschäftsstelle wird sich hierdurch deutlich reduzieren. Handlungsbedarf ist aus meiner Sicht perspektivisch bei der religionspädagogischen Profilbildung der Kitas geboten.

Die neu in die Teams hinzukommenden Mitarbeitenden bringen immer weniger an eigener kirchlicher Bindung und religiöser Bildung mit. Hier sollte dringend darüber nachgedacht und auch Mittel bereitgestellt werden, wie wir als kirchlicher Träger hier in eigener Verantwortung die Teams motivieren und zurüsten, dem Verkündigungsauftrag angemessen nachkommen zu können. Wenigstens eine Fachstelle mit einem halben Dienstumfang wäre dafür aus meiner Sicht wünschenswert.

Leider ist nach anfänglicher Euphorie die Arbeit des geschäftsführenden Ausschusses etwas ins Schlingern geraten, insbesondere durch eine deutlich nachlassende Beteiligung bzw. Interesse seitens der Kirchengemeinden. Ein möglicher Grund dafür sind auch die zunehmend weniger besetzten Stellen im Verkündigungsdienst in den Kirchengemeinden, die dort Kapazitäten und Energien binden. Zusammen mit der pädagogischen Leitung suchen wir noch nach einem geeigneten Format, um wieder für mehr Beteiligung und Engagement in einem für das Leben einer Kirchengemeinde wichtigen Bereich zu sorgen.

Ein weiteres Thema ist in der Runde der KiTa-Leitungen die Frage der angemessenen politischen Vertretung und Lobbybildung.

Für die KiTa Matthias-Claudius in Meppen und Bergland in Nordhorn werden neue Leitungen gesucht. Sabine Neehoff wird nach vielen Jahren im Dienst als Erzieherin und zuletzt Leiterin der KiTa aus dem Dienst in Meppen verabschiedet. Auch ihr an dieser



3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

Stelle vielen Dank für die geleistete Arbeit. Mit Diana Lies wurde eine neue Leitung gefunden, die ab Mitte Oktober in die neue Aufgabe eingearbeitet wird.

3.5 Regionale Visitation

Die Visitation der **Region 3** (Mittleres Emsland) mit den Kirchengemeinden Haren, Meppen (Bethlehem und Gustav-Adolf) sowie Dalum und Twist für den Herbst 2025 steht bereits in den Startlöchern. In der Gustav-Adolf-Kirche wird dann zum ersten Mal eine Kirchengemeinde visitiert, deren Pfarrstelle nicht mehr besetzt ist. Dazu werden wir jetzt gemeinsam Erfahrungen sammeln, wie das gut gehen kann. Künftig kann dieser Zustand aber bei Visitationen nicht mehr ausgeschlossen werden. Auch das wird „normal“ werden. Der Schwerpunkt liegt dann noch einmal mehr auf dem, was die Gemeinde auch ohne hauptamtliches Personal auszeichnet.

Damit ist dann der neue Rhythmus im Kirchenkreis umgesetzt und es gilt für alle Kirchengemeinden wieder der 6 Jahres-Zyklus.

3.6 Kirchen-Musik im Kirchenkreis

Nach den sehr erfolgreichen Chormusical-Projekten Populärer Musik im Kirchenkreis (Martin-Luther-King und Messiah) haben die Vorbereitungen für anschließende Formate begonnen. Dies geschieht in ökumenischer Verbundenheit mit der katholischen Kirche, federführend dazu ist Dekanatsreferent Holger Berentzen. Auf lutherischer Seite wird das Projekt von inzwischen bewährten Händen begleitet. Dazu gehören zur musikalischen Seite Popkantorin Julia Uhlenwinkel und für die organisatorische Seite die Beauftragte für Populärmusik, Nicole Strecker, die nun auch als Fundraiserin viel einbringen kann und den Kontakt zur Creativen Kirche in Witten ausbaut.

Als Superintendent fördere ich es auch ausdrücklich, dass sich weitere Personen hier im Bereich Musik qualifizieren. Eine einmalige Maßnahme dabei: Ich habe dazu Pastorin Simone Schmidt-Becker ein besonderes Studiensemester an der Popakademie in Witten vermittelt. Das soll dazu beitragen, diese wichtige Säule einer Diasporakirche in der Region noch besser aufzustellen.

Das Resümee des letzten Ephoralberichtes hat nach wie vor Gültigkeit: Wir können froh und stolz auf solche Menschen sein, wenn wir lutherischen Christen als kleine

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht
Minderheitenkirche in der Region immer wieder Zugpferd für Formate sind, die die Menschen hier bewegen und Freude machen.

3.7 Prävention sexualisierter Gewalt

Dieses zentrale Thema kirchlichen Handelns der letzten Jahre hat große Aufmerksamkeit für die Kirchenkreisleitung bedeutet.

Nach der Beschlussfassung des Schutzkonzeptes für den Kirchenkreis durch die Synode im vergangenen November war der Schwerpunkt eine umfassende Schulung zumindest der leitenden ehrenamtlichen Personen und derjenigen, die besonderen Kontakt zu Kindern, Jugendlichen oder sonstigen Schutzbefohlenen haben. Dazu wurden vier Personen als Multiplikatoren geschult. Über eine Verstärkung wird nachgedacht. Dem hohen persönlichen Einsatz dieser Mitarbeitenden danke ich an dieser Stelle ausdrücklich.

Die Rundverfügung G 1/2025 hat für Aufregung gesorgt, da sie den Kreis der zu schulenden Personen erheblich ausgeweitet hat. Damit wurde die Frage der vorhandenen Schulungskapazitäten aufgeworfen. Die Präventionsbeauftragte des Kirchenkreises wird dazu wie Anfang dieser Woche allen Kirchengemeinden mitgeteilt, eine Aktualisierung des Schutzkonzeptes des Kirchenkreises vorschlagen. Dieses sieht die Möglichkeiten einer angemessenen Abstufung der Prioritäten zur Schulung vor, dem sich die Kirchengemeinden anschließen können.

3.8 Arbeit des diakonischen Werkes

Investitionen für Diakonie und Bildung sind für eine kleine Diasporakirche wie die lutherische Kirche an Ems und Vechte unerlässlich. Aus diesem Grunde halte ich eine Beibehaltung eines „**Diakonischen Zehnten**“ für geboten und sachgerecht - auch über den kommenden Planungszeitraum hinaus. Damit nimmt der Kirchenkreis Spitzenfunktion in der Landeskirche ein und ist deshalb Vorbild weit über die Grenzen des Sprengels hinaus. Dies ist unter anderem einer der Gründe, warum der Vorstandssprecher der Diakonie Niedersachsen die Abschlussveranstaltung der Woche der Diakonie



3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht
im Kirchenkreis beschließen wollte. Dazu haben wir mit ihm einen besonderen Diakonie-gottesdienst am vergangenen Sonntag in der Gustav-Adolf-Kirche in Meppen gefeiert.

Der bevorstehende Ruhestand der Geschäftsführerin, Dorothea Währisch-Purz, wirft seine Schatten voraus. Zur Besetzung der Stelle arbeitet der Kirchenkreis mit einer Consultingfirma zusammen. Die Ausschreibung ist vorbereitet und wir dürfen gespannt sein, wie das zum Erfolg führen kann. Dorothea Währisch-Purz danke ich schon jetzt für die langen Jahre einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Für die Kirchenkreis-Leitung kommt damit neben der offenen Leitungssituation im Kirchenamt eine weitere Herausforderung in einem wichtigen Geschäftsfeld zu. Wir werden dies gemeinsam und geschlossen angehen und bewältigen

3.9 Öffentlichkeitsarbeit

- Inzwischen konnte die 200. Ausgabe der Videonachrichten erfolgreich erstellt werden. Das Videomagazin ist in die Infoseite für Kirchenvorstände integriert und ist im Schwerpunkt für haupt- und ehrenamtlich Tätige sowie am Kirchenkreis Interessierte gedacht. Dieses Social Media Format (Youtube) ist ein Baustein der Öffentlichkeitsarbeit unseres Kirchenkreises. Es dient vorrangig der internen Kommunikation aber auch der Information von Verantwortlichen in der Medienlandschaft, der Ökumene und Landeskirche. Mit dem Blick in die Gemeinden ermöglicht es Vernetzungen in die Nachbarschaft. Insgesamt hat sich die Infoseite mit fast 22.000 Seitenaufrufen in den letzten 365 Tagen gut etabliert. Das Videomagazin wird immer wieder optimiert und weiterentwickelt. Neben verschiedenen Außenstellen zu besonderen Gelegenheiten hat sich der kleine Aufnahmebereich im Flur des EVZ bewährt und erfüllt die wichtigsten Ansprüche.
- Für Irritationen hat die Entscheidung der Chefredaktion der Neuen Osnabrücker Zeitung gesorgt, mit sofortiger Wirkung die Ausgabe des Moment Mal, der Gedanken zum Sonntag in den Zeitungen des Emslandes, der Stadt Osnabrück und des Osnabrücker Landes einzustellen. Davon nicht betroffen sind die Gemeinden im Einzugsbereich der Grafschafter Nachrichten (GN).

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

Nach einer ersten Intervention der zuständigen geistlichen Leiter und Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit in der Redaktion in Lingen und einem dortigen Gespräch mit dem Content Manager Emsland, gab es einen Workshop in Osnabrück bei der Hauptredaktion. Vertreter des Sprengels Osnabrück und des Bistums waren dabei. Da seitens unseres Sprengels nur das Emsland betroffen war, haben wir unsere Vertretung selbst organisiert und konnten mit Pastor Ulrich Hirndorf einen in diesen Fragen versierten Beauftragten entsenden. Im Ergebnis soll ein geistlicher Impuls wieder hereingenommen werden, sowohl im Print, als auch im e-paper Bereich. Es wird an einer modifizierten (Montags-)Form gearbeitet, die zukünftig nur noch von einer gezielt ausgewählten und geschulten Autorenschaft bedient wird. Das sichert die Professionalität. Es bleibt aber bei „Blick und Stimme des Volkes“ der Autoren aus hauptamtlich wie ehrenamtlich Mitarbeitenden.

- Seit Ende letzten Jahres gibt es auf Wunsch des damaligen Verwaltungsausschusses zusätzlich zur klassischen Homepage des Kirchenkreises mit grundlegenden Informationen und dem Infoportal für Kirchenvorstände mit dem integrierten Wochenmagazin auch eine Serviceseite des EVZ (<https://evz.wir-e.de>). Hier sollen Amtsinformationen niederschwellig zugänglich gemacht, Kontakte zu den Mitarbeitenden vereinfacht und ein Downloadbereich eingearbeitet werden. Durch die derzeitigen Einschränkungen im Amt ist diese Seite noch nicht so weit wie geplant. Aber ein Anfang ist gemacht.
- Im Nachgang einer 24 Stunden Aktion der Popkantorin, die live auf der Ems-Vechte-Welle übertragen wurde, hat sich um Pastor Gernot Wilke-Ewert ein Team von Radiobegeisterten gefunden, die in Absprache mit der Hörfunkredaktion ein monatliches, ökumenisches Radio Magazin moderieren. Das KIR Royal Format (Kirche Im Radio) gab es schon einmal bis 2011 und wird damit in anspruchsvollen Zeiten wiederbelebt.
- Der Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Pastor Ulrich Hirndorf, besetzt die Arbeitsstelle für Öffentlichkeitsarbeit seit September letzten Jahres nur noch im Umfang einer Viertelstelle (25%). Er konzentriert sich auf Kernbereiche

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht
interner und externer Kommunikation. An ausgleichenden Konzepten wird
gearbeitet.

4. Ausblick und Anregungen

4.1 Finanzsituation

Der Kirchenkreis ist nicht mehr demographisch so stabil wie in den vergangenen Jahren. Die Degression hat sich deutlich beschleunigt auf gegenwärtig -2,2 % pro Jahr. Die finanzielle Gesamtsituation der Landeskirche wird sich laut Aussagen auf dem Ephorentag des Landesbischofs am 10. September dieses Jahres in den nächsten 10 Jahren bis 2035 weiter deutlich verschlechtern. Es wird auf Basis der Mittel aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) vom Beginn dieser Planungsperiode 2023 bis dahin um 35 % mindestens abnehmen: 1 % nominal weniger Zuweisungen pro Jahr aus Kirchensteuermitteln und kein Ausgleich für Tarifsteigerungen mehr. Dazu kommt noch die jährliche allgemeine Preissteigerung von angenommenen ca. 2 % pro Jahr.

Damit sind weitergehende Einsparungen und das Erschließen weiterer Finanzquellen unerlässlich. Das wird neben einer Aktualisierung des Zuweisungsrechtes auch den Stellenrahmenplan betreffen. Ein schrumpfender Kirchenkreis kann dann auch mit weniger Personal im Verkündigungsdienst auskommen, wenn dieser Prozess vielleicht auch wohl regional unterschiedlich ausfallen könnte.

Zudem kann ich hier dazu nur die Worte aus dem letzten Ephoralbericht wiederholen: Das Thema Fundraising wird künftig auf allen Ebenen eine ganz zentrale Rolle bei allen Überlegungen einnehmen. Mit der befristeten Einstellung von Nicole Strecker als Fundraiserin ist hier dem Kirchenkreis wenigstens ein Einstieg gelungen. Sie absolviert gegenwärtig die dazu nötigen Qualifizierungsmaßnahmen und steht aber schon jetzt gerade den Kirchengemeinden mit Rat und Tat zur Verfügung. Gleichzeitig müssen aber auch Ämter wie das Amt für Bau und Kunstpflege und die Kirchenvorstände lernen, selbst Mittelakquise zu betreiben und Drittmittel in Gemeindeprojekte einzubringen. Das sind Wege, die eigentlich seit 20 Jahren beschritten werden sollten aber nach wie vor ungewohnt sind und zögerlich genutzt werden.

Ziel aller Bemühungen ist, die Voraussetzung zum Erhalt einer glaubwürdigen Minderheitenkirche zu schaffen und zu erhalten.

4.2 Vakanzen als Normalfall

Mit dem Eintritt der **Ruhestände** in den relativ großen Kirchengemeinden Werlte und Meppen Gustav-Adolf zum gleichen Zeitpunkt wird nun deutlich erlebbar, was die pastorale Versorgung der Kirchengemeinden und Regionen künftig erwarten wird. Eine Vakanz wird zum Normalfall und kann auch schon einmal mehrere Jahre andauern. Das bedeutet z. B., dass künftig auch Visitationen ohne Besetzung einer Pfarrstelle vorbereitet und durchgeführt werden. Der Blick wird dann noch deutlicher auf das Leben der Gemeinde selbst fallen. Dass eine **Vakanz** keinen Untergang bedeuten und auch die vitalen Kräfte wecken kann, dafür ist die Kirchengemeinde Brögbern ein in meinen Augen gelungenes Beispiel. Nun kann auch diese Gemeinde wieder vollständig pfarramtlichen versorgt werden.

Wir können und sollten gemeinsam zwar überlegen, was die Arbeit in der Region Emsland-Bentheim attraktiv macht. Aber letztlich sind die möglichen Stellschrauben nur begrenzt beeinflussbar: Die Randlage, die große Fläche und die deutliche Diaspora bleiben eine große Herausforderung für viele.

Ein Trend zeichnet sich aber auch ab: Immer mehr Ordinierte im Kirchenkreis erklären sich derzeit bereit, ihren Dienst freiwillig um ein Jahr zu verlängern. Nach Pastor Johannes Treblin sind dies nun auch Uwe Hill (nunmehr im Ruhestand), Uli Schönrock und künftig auch Gudrun Jenke. Bisher kam es in den letzten 15 Jahren zu keinem Fall vorzeitigen Ausscheidens aus dem Dienst. Das ist auch ein Zeichen dafür, dass eine Arbeit im Kirchenkreis und im jeweiligen Aufgabengebiet auch eine sinnvolle, befriedigende und leistbare Aufgabe sein kann.

Aber nicht nur die Gemeindepfarrstellen auch **Diakonenstellen** sind vakant, derzeit drei volle Stellen. Eine weitere Stelle kann mit Diakon zur Ausbildung Sebastian Hamel in Nordhorn im Umfang eines Teildienstes (0,75) wenigstens zunächst befristet besetzt werden. Hier haben Überlegungen eingesetzt, wie der Beruf Diakon/Diakonin in der Region Emsland-Bentheim deutlich attraktiver gemacht werden kann. Dazu haben Kreisjugendwart Philip Krieger und Diakonin Melanie Rudolfsen zu einem neuen Modell

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

Überlegungen angestellt, das derzeit im Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit beraten und weiterentwickelt wird. Zum Stand der Beratungen wird der Ausschuss nachher selbst berichten.

Ein weiterer Trend im Kirchenkreis ist der alternative Zugang zum Pfarrdienst durch die Ausbildung zum **Pfarrverwaltenden**. Mit Katharina Friebe (Nordhorn) und Frank Kroschewski (PV Brögbern-Lingen/Johannes) sind bereits zwei Personen mit dieser Ausbildung tätig. Mit Roswitha Stürmer (Sögel) befindet sich eine weitere in Ausbildung. Weitere Interessenten haben sich gemeldet. Nicht alle konnten allerdings bisher berücksichtigt werden.

4.3 Strukturelle Perspektiven

Der bereits angesprochene Ephorenkonventstag brachte auch die Beschäftigung mit einem Impuls des Landesbischofs für künftige Strukturen der Landeskirche mit. Unter dem Motto „30/10/4“ wurde diskutiert, ob die Kürzung auf 30 Kirchenkreise (statt 47), 10 Kirchenämtern (statt 17) und 4 Sprengel (statt 6) ein Beitrag zu schlanken und effizienten Strukturen und damit zur Kostensenkung beitragen kann.

Für den Kirchenkreis Emsland-Bentheim entsteht damit die Frage, wo und wie er aus seiner eigenen Sicht am besten aufgestellt ist. Die gegenwärtige Führungskrise im Kirchenamt zeigt deutlich die Schwächen des letzten in der Landeskirche verbliebenen Kirchenamtes auf, das nur für einen einzelnen Kirchenkreis zuständig ist. Es gibt kaum Redundanzen, das heißt stellvertretende Strukturen. Jeder längere Ausfall führt zu großen Problemen, so dass anstehende Aufgaben nicht, schlecht oder gar nicht erledigt werden können.

Zunächst sollte im Kirchenkreisvorstand federführend überlegt werden, ob diese Solitärexistenz dauerhaft fortgeführt werden kann und welche Alternativen es gibt. Das schließt verstärkte Kooperationen oder auch Fusionen mit anderen Ämtern mit ein. Dazu wird zu beobachten sein, ob der Sprengel Ostfriesland-Ems in seiner bisherigen Struktur bestehen bleiben wird. Ich gehe bei meinen Überlegungen dazu davon aus, dass es spätestens ab 2029 mit dem Eintritt des Ruhestandes des Osnabrücker Regionalbischofs Friedrich Selter zu einer Neubildung an dieser Stelle kommt. Dann dürfte zu prüfen sein, ob neben den inzwischen im gegenwärtigen Sprengel gewachsenen

3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

Strukturen, die nach wie vor vorhandenen und nie aufgegebenen Verbindung nach Osnabrück eine sinnvolle Alternative darstellen. Ich schlage vor, ergebnisoffen sinnvolle Lösungen zu prüfen.

4.4 Künftige Schwerpunkte

Um mit den deutlich weniger werdenden Ressourcen klarzukommen, müssen wir auch als ökumenisch orientierter Kirchenkreis eigene inhaltliche **Schwerpunkte** bilden. Die Zukunft wird einer ökumenischen Kirche gehören. Was haben wir dabei einzubringen? Es lohnt dabei, das weiter zu vertiefen, was sich für uns als kleine Diasporakirche am Rand und in der Fläche bisher als Stärken herausgestellt haben. Dazu gehört neben **Diakonie** (als Sozialraumorientierung in Gemeinden und Beratung und Hilfe in den Stellen des DW) und **Bildung** (insbesondere in den Kindertagesstätten) auch **erlebnisorientiertes Arbeiten** (besonders in der Kirchenmusik und in der Jugend) auch ein breit aufgestelltes Engagement von **Ehrenamtlichen im Verkündigungsdienst**. Demgegenüber haben wir wenig denkmalgeschützte Auflagen und keine weiteren Einrichtungen, wenn im kommenden Jahr der Mietvertrag mit Stift Börstel ausläuft. Dennoch wird der Gebäudebestand so nicht auf Dauer bleiben können. Mut zur Konzentration des Sinnvollen und Leistbaren und Umwandlung in neue zeitgemäße Aufgabefelder bei Erhalt des unabdingbar Notwendigen ist für mich der Leitgedanke. Das Abschiednehmen von vielem Gewohnten und Vertrauten setzt gute Kommunikation voraus. Nur im Gespräch miteinander werden wir dauerhaft tragfähige Lösungen finden. Dazu wird auch gehören, wie die Auflagen des Klimaschutzgesetzes bei den Gebäuden umgesetzt werden können. In Anbetracht knapper werdender Mittel eine Mammutaufgabe.

Für mich ist auch sehr die Frage, ob der gegenwärtige Bestand an Körperschaften des öffentlichen Rechtes festgehalten werden kann. Dieser fordert einen erheblichen Betreuungsaufwand. Hier rege ich an, über neue Formen nachzudenken. Die Kirchenkreise Bramsche und Walsrode sind hier schon einen Schritt weiter, wenn sie die Kirchengemeinden als Körperschaften kirchlichen Rechts erhalten und die anderen Aufgaben und Pflichten auf den Kirchenkreis übertragen. Welche Lösung für die besonderen Herausforderungen im Emsland und der Grafschaft Bentheim passend sein könnten, darüber sollten wir in dieser Wahlperiode im Gespräch bleiben.



3. Tagung der Wahlperiode 2025 bis 2030 am 20.09.2025 - Ephoralbericht

Wenn über Zukunftsfähigkeit nachgedacht wird, braucht es ein neues Nachdenken über leistungsfähige Strukturen neben der verfassten Kirche und eine gute Zusammenarbeit zwischen verfasster Kirche als Gemeinde und Kirchenkreis und anderen Gesellschaftsformen. Dazu sollte auch eine Perspektive für eine selbständige Organisation von Diakonischem Werk und Kindertagesstätten in guter Kooperation mit einer zukunftsfähigen kirchlichen Verwaltung ernsthaft angedacht werden. Wir dürfen nichts von vornherein ausschließen wie z. B. den Einsatz KI basierter Software, um künftig das Personal zu Entlasten und die Fehlerquote deutlich zu minimieren.

Als inhaltlichen Impuls möchte ich gerne das vom Bistum vorgeschlagene in meinen Augen sehr sympathische und anregende Motto „verändert bleiben“ für mich in „bewegend bleiben“ adaptieren: **Bleiben**, weil in Volkskirche etwas Unverlierbares liegt, das menschen dienlich der sektenhaften Veränderung entgegensteht und sich den Menschen im Sozialraum verpflichtet weiß; **bewegend**, weil von einer zuversichtlichen Minderheitenkirche ein fruchtbarer Impuls für die Gesellschaft, in die Gott sie gestellt hat, ausgehen kann. Es ist unsere Kern-Aufgabe auch mitten im Weniger werden, Zuversicht und Hoffnung zu verbreiten, nicht weil wir immer Erfolg haben und es immer gut ausgeht, sondern weil es sinnvoll ist. Bei diesen Anstrengungen dabei zu sein, hat er ja allen versprochen: „Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mt 28,28).

5. Schluss und Dank

Dem Kirchenkreis Emsland-Bentheim, seinen Ehren- wie Hauptamtlichen Mitarbeitenden in den Gemeinden, Werken und Einrichtungen danke ich auch im zurückliegenden Jahr für ihr Durchhalten, ihren Einsatz und die große Flexibilität und Kreativität. Es hat sich erneut gezeigt, dass Kirche lebt, wenn viele beteiligt sind und befähigt werden.

Ich bin weiter zuversichtlich, dass der Kirchenkreis an den uns gestellten Aufgaben gewachsen ist. Mit Gelassenheit und Gottvertrauen wird uns auch die nötige Kraft zuwachsen.

Möge Gott uns dazu auch im kommenden Jahr seinen Segen geben!